

»Ich werde mal schauen, ob ich hier irgendwo Empfang habe.« Papa holte sein Handy hervor und ging einige Meter weiter.

»Ich hab Hunger«, sagte Dotty und blickte ihre Mutter an. Diese hatte sich immer noch über die Karte gebeugt und hörte sie nicht.

»Warte, Dotty.« Ali nahm ihren Rucksack ab und suchte darin herum. »Willst du einen Apfel oder lieber Schoki?«

»Schoki, bitte!«, rief Dotty aus.

Mit einem kleinen Lächeln reichte Ali ihr eine ganze Tafel Schokolade. »Aber iss bitte nicht alles auf einmal, du bekommst Bauchweh.«

Dotty nickte, ohne wirklich zuzuhören. Zufrieden steckte sie sich ein Stück

Schokolade in den Mund und reichte auch Ali eines. Deren mit dunklem Kajal umrandeten Augen betrachteten immer noch genervt die Karte. Sie seufzte noch einmal laut und verschränkte die Hände vor der Brust.

»Warum hast du so schlechte Laune?«, fragte Dotty. Sie brach ein weiteres Stück Schokolade ab und reichte es Ali.

»Ich bin kein Fan vom Wandern«, antwortete sie und nahm das Stück Schokolade.

»Aber warum nicht? Früher bist du so gerne mit uns gewandert.« Dotty blickte sie mit zur Seite gelegtem Kopf an.

»Früher war vieles anders.«

Das Mädchen zog die Augenbrauen

zusammen und dachte über Alis Worte nach. Aber sie verstand sie nicht. Was war denn jetzt anders als vor zwei Jahren bei ihrem letzten Urlaub?

»Langweilst du dich denn nicht?«, fragte Ali leicht gelangweilt.

»Nein, ich suche nach einem Kaninchen«, erklärte Dotty nickend.

»Willst du ihm dann in sein Kaninchenloch folgen?«, kicherte Ali und knuffte ihre Schwester in die Seite.

»Nein! Das ist doch deine Aufgabe! Ich will es nur streicheln«, erklärte Dotty ernst.

»Das kannst du doch auch im Streichelzoo. Und da musst du sie nicht erst jagen«, sagte Ali altklug.

»Aber ich will hier ein Häschen streicheln«, betonte das Mädchen.

Bevor die beiden weiter über Häschen und Zoos streiten konnten, kam Papa wieder zurück zur Bank. »Ich habe hier oben einfach keinen Empfang.«

Mama warf die Hände in die Luft. »Na wunderbar! Und jetzt?«

Beide beugten sich wieder über die Karte und fuhren einige Wege mit den Fingern nach.

»Es wird bald dunkel«, nörgelte Ali.

»Danke, Alice. Deine Aussage ist wie immer sehr hilfreich«, sagte Papa voller Sarkasmus. Er warf ihr einen bösen Blick zu.

»Aber sie hat recht«, seufzte Mama. Sie sah

auf ihre Armbanduhr mit dem schönen türkisfarbenen Band. »In etwa einer Stunde wird es dunkel sein.«

»Dann sollten wir uns wieder auf den Weg machen. Ab jetzt keine Pausen mehr«, erklärte Papa.

Sie packten ihre Sachen zusammen und machten sich auf den Weg. Dotty hüpfte wieder vor ihren Eltern her und suchte weiter nach ihrem Häschen. Langsam wurde es dunkler um sie herum, die Sonne sank hinter einen Berg. Dem Mädchen machte die Dunkelheit nichts aus, es mochte die Nacht. Und im Wald war sie besonders aufregend.

Auf ihrer Klassenfahrt im letzten Herbst hatten sie eine Nachtwanderung in einem